



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre**

**Detmold, 1903**

16. Das Blomberger Becken

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

Keuper bezeichnet werden und auf dem Muschelfalk liegen; jene werden als Bau- und Pflastersteine, diese zur Verbesserung des Ackerbodens vielfach verwertet. Viele der Berge sind bewaldet, andere mit Weide und Ackern bedeckt; in den Tälern liegen zahlreiche Dörfer, wie Bentrup, Klüt, Brokhausen, Kleinenmarpe, Großenmarpe, Donop und Cappel.

## 16. Das Blomberger Becken.

**1. Die Landschaft.** Östlich von dem Hügellande liegt eine größere Talebene, die von Randhöhen umgeben ist. Im Westen sind es die Berge des Hügellandes, wie der Mossenberg, im Norden der Hurn und das Barntruper Stadtholz, im Osten der lange, 430 m hohe Rücken des Winterberges mit mehreren vorgelagerten Höhen und im Süden der Messenberg und seine Fortsetzung nach Westen. Die Berge bestehen hier alle aus Sandstein, der stellenweise eine schöne rote Farbe hat; nur der Messenberg enthält Muschelfalk. An seinem Fuße entspringt eine Salzquelle, welche aber nicht benutzt wird. Der Boden des Talbeckens besteht aus Lehm und ist sehr fruchtbar. Eine große Zahl von Bächen leitet das Wasser von den Randhöhen zur Mitte des Beckens, wo dasselbe am tiefsten ist. Alle werden zuletzt von der Distel aufgenommen, welche nach Südwesten zur Emmer geht. Sie findet den Ausweg in einem engen Quertale, das auch von der Landstraße und der Bahn von Schieder nach Blomberg benutzt wird. Gegenüber im Nordwesten steht das Becken mit dem Begatal in offener Verbindung; sonst ist es rings von Bergen umschlossen, und alle Straßen müssen die Randhöhen übersteigen. Im Nordwesten erhebt sich auf einem Hügel die Stadt Blomberg, 180 m über dem Meere gelegen.

**2. Blomberg.** Vom Ursprung der Stadt ist nur bekannt, daß sie 1283 städtische Rechte erhielt. In der Böhmenzeit (am 14. Juni 1447) wurde sie erstürmt und bis auf den Grund niedergebrannt; nur der Turm der Stadtkirche und ein Mauerturm, das Niedere Tor, blieben stehen. Einige Jahre später wurde sie von Bernhard VII. zur Residenz gemacht. Sein und seiner Gemahlin schönes Grabmal befindet sich in der Klosterkirche, welche er gründete und in deren Gruft beide ruhen. Die Burg ist im Besitz des Fürsten zu Bückeberg, dem auch die Meierei und Försterei Siekholz gehören. Die 3303 Einwohner Blombergs treiben meist Ackerbau, daneben gibt es viele Schuh- und Stuhlmacher, welche ihre Erzeugnisse in der Umgegend verhandeln. Durch eine Nebenbahn ist die Stadt mit der Bahn Altenbeken-Hamel verbunden, doch ist der Verkehr nur gering. Berühmt ist die Melkenzüchterei in dem Burggarten, und die Stadt trägt daher noch heute ihren Namen als Blumenstadt mit vollem Recht.

**3. Umgegend.** Nicht weit von Blomberg liegt an dem Wege nach Horn ein Hof, dessen Umgebung früher Wilbasen hieß. Hier war seit alters ein Freistuhl der Feme. Gegen Ende des 14. Jahrhunderts wurde von Simon III. eine Kapelle daselbst gestiftet, die eine Zeitlang als Familiengruft diente, später an das Blomberger Kloster kam und 1708 abgebrochen wurde. Bis auf diesen Tag aber wird hier um die Mitte des September ein Markt abgehalten, der von weither besucht wird. — Nördlich von Blomberg liegt das Gut Nassengrund, wo sich die berühmte Kartoffelzuchtanstalt von Paulsen befindet. Etwa 1200 verschiedene Sorten werden hier gepflanzt, und jedes Jahr werden neue Sorten gezüchtet, ausprobiert und dann nach allen Erdteilen verkauft. Der Ertrag beläuft sich jährlich auf

7000 Zentner. — Im westlichen Teile des Beckens finden wir zahlreiche Dörfer; das größte derselben ist Reelkirchen.

### 17. Das Emmertal.

Die Emmer entspringt an der Belmerstot, fließt an Steinheim vorbei, bildet darauf eine kurze Strecke die Grenze des Landes und durchfließt es dann in dem schönen Tale von Schieder. Oberhalb Hamelns mündet sie in die Weser. In ihrem Tale, das in nordöstlicher Richtung verläuft, führt die Bahn von Altenbeken nach Hameln. Oberhalb Schieders erweitert sich das Tal, dann wird es durch hohe Berge sehr eingeengt. Links tritt der Messenberg, der Heinberg und die Herlingsburg an den Fluß heran, rechts der Bannenberg, der Kahlenberg und der Schwalenberger Wald. Das enge Tal ist mit Wiesen bedeckt und mit dichtem Hochwald umsäumt. Hier liegt in ländlicher Stille das Fürstliche Sommerschloß Schieder neben der Domäne und dem Dorfe. Nicht weit davon finden sich im Walde die Überreste eines Lagers Karls des Großen, das er im Jahre 784 gegen die Sachsen errichtete, welche auf der gegenüberliegenden Herlingsburg eine Befestigung angelegt hatten. — Oberhalb Schieders liegen an der Emmer das Dorf und Rittergut Wöbbel, westlich davon Belle und Billerbeck. In der Nähe derselben breitet sich unser größter See aus, der Norderteich, dessen schilfreiche Ufer die Heimstätte eines reichen Vogellebens bilden. Von hier fließt die Rapte der Emmer zu.

### 18. Der Südoften.

**1. Der Rötterberg.** Im Südoften reicht Lippe mit einem langen Zipfel fast bis zur Weser; er gehört mit seinen waldreichen Höhen und Tälern zu den schönsten Teilen unseres Landes. — Den gewaltigen Eckpfeiler bildet der Rötterberg, der mit 500 m Höhe die höchste Erhebung des Landes ist. Es ist ein kahler Kegels, weithin sichtbar und mit weiter Aussicht nach allen Seiten, bis zum Harz und nach Kassel, zum Teutoburger Walde und Wesergebirge. Auf seinem Gipfel berühren sich Lippe und die beiden preussischen Provinzen Hannover und Westfalen. Am Nordabhange liegt das Dorf Rötterberg, weiter hinab Hummersen, nach Westen hin Niese, das nach dem durchfließenden Bache benannt ist.

**2. Die Talmulde.** Schräg durch die Mitte des Gipfels zieht sich ein langes, schmales Tal, dessen Boden aus dunklem Ton und Schiefer besteht, den man Lias oder Jura nennt. Er enthält viele Versteinerungen und stellenweise Schwefelkies, eine Verbindung von Schwefel und Eisen, deren bergmännische Gewinnung sich aber kaum lohnt. Nördlich der Talmulde erheben sich wieder hohe Berge, der bedeutendste ist der Schwalenberger Wald, ein Berg von großem Umfange mit steilen Abhängen und breitem flachem Gipfel, der in 445 m Höhe ein großes Moor trägt, das Mört genannt. — Die Gewässer des Gebietes fließen nach drei Richtungen: nach Osten gehen die Lunabäche zur Weser; nach Norden fließt die Elbrinze durch das Kirchdorf Elbringen zur Wörmke, welche eine Strecke weit die Landesgrenze bildet und in die Emmer mündet; die Niese fließt westlich zur Emmer.

**3. Bewohner.** Der größte Teil des lippischen Südoftens ist mit schönem Hochwald von Eichen und Buchen bedeckt. Die dem Ackerbau gewidmete Fläche ist klein, die Zahl der Bewohner daher gering, sie beträgt nur 6600. Hier finden wir nicht die zerstreut liegenden Höfe wie im Westen, sondern